

Riefaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 186.

Montag, 13. August 1917, abends.

70. Jahrg.

Verlagsgesellschaft

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger drei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 42 mm breite Grundzeile 7 Silben 20 Pf., Zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 30 Pf. feste Taxe. Benötigter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Nachhinein gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Unterhaltungsbelegte: Verleger an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerin übernehmen keine Haftung auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigenenteil: Bille im Dittlich, Riesa.

Fleischversorgung.

Für die Zeit vom 12. d. Mts. werden bis auf weiteres wöchentlich für die Person 250 gr Fleisch usw. für Kinder bis zu 6 Jahren und für Fischkasserle je 125 gr festgesetzt und können, soweit die Vorräte reichen, abgeliefert werden. Die einzelnen Fleischmarkenabschnitte der Urlauberscheine sind auch mit noch mit 25 gr zu beliefern. Die Bekanntmachung über die Fleischzulage vom 12. April 1917 wird hiermit aufgehoben. Großenhain, am 10. August 1917. Der Kommunalverband.

Verlauf von Feintalg.

Durch Herrn Fleischermeister Karl Reichelt, Hauptstraße 49, gelangt wiederum ein Vollen Feintalg zum Preise von 2 M. 30 Btg. für das Pfund zum Verkauf, und zwar: Dienstag, den 14. August an Diejenigen, die ihre Lebensmittelkarten in der Schantwirtschaft „Dampfbad“ abholen, Mittwoch, den 15. August an Diejenigen, die ihre Lebensmittelkarten im Gasthaus „Stadt Dresden“ abholen, Donnerstag, den 16. August an Diejenigen, die ihre Lebensmittelkarten im Gasthaus „Deutsches Haus“ abholen und Freitag, den 17. August an Diejenigen, die ihre Lebensmittelkarten im Gasthaus „Stern“ abholen. Jede Brotkartenbesitzende Person erhält 50 gr Feintalg. Die Brotausweis-karte ist vorzulegen. Das Geld ist möglichst abgeholt mitzubringen. Der Rat der Stadt Riesa, am 11. August 1917. Ghm.

Derbstliches und Sächsisches.

Riesa, den 13. August 1917.
— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtrats vom 12. August 1917, nachmittags 8 Uhr. 1. Ratsbeschluss. Annahme einer Sitzung betr. 2. Ratsbeschluss. Entschließung wegen Ablehnung des Stadtratsmandats seitens des Herrn Bernhard Müller. — Nichtöffentliche Sitzung.
— Auszeichnung. Herr Friedrich Leuschner von hier wurde mit der Militär-St.-Genrichsmedaille in Silber ausgezeichnet.
— Verlustliste. Eingegangen ist die am 11. August 1917 ausgegebene Sächsische Verlustliste Nr. 474, die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt.
— Einfuhr frischer Vacheln und Forellen verboten. Da es wünschenswert ist, daß anstelle von Nahrungsmitteleinbringungen für weite Volksteile wegen ihres Preiswertes unerschöpflich sind, andere Waren zur Einfuhr gelangen, werden solche Vacheln und Forellen aus dem Auslande vom 1. September 1917 ab nicht mehr zur Einfuhr zugelassen werden.
— Bestimmungen für langjährige Dienstzeit. Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahn hat im 2. Vierteljahr 1917 an eine große Zahl von im Arbeitsverhältnis stehenden Bediensteten der Eisenbahnen für langjährige Dienstzeit Geldbelohnungen gewährt, und zwar an 278 Arbeiter nach 20-jähriger, an 145 nach 25-jähriger, an 84 nach 30-jähriger, an 14 nach 35-jähriger, an 10 nach 40-jähriger und an 4 nach 45-jähriger Dienstzeit.
— Schuhhandelsvereine für Sachsen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Liste der Schuhhandelsvereine mit Angabe ihres örtlichen Bereiches. Danach entfallen auf das Königreich Sachsen zwei, und zwar für die Kreisamptmannschaften Dresden und Bautzen mit dem Sitz in Dresden, für die Kreisamptmannschaften Leipzig, Chemnitz und Jandau mit dem Sitz in Leipzig.
— Sammelplatz für Brennstoffe. An alle Besitzer von planmäßigen Brennstoffen (für Brandmaterie) ergeht die dringende Aufforderung, diese jetzt unbemerkten Stellen im Reichsinteresse abzuliefern. Die Ablieferung kann, sofern nicht durch Schulen Sammlungen veranstaltet werden, durch Einbringung an die Kriegsmetall-Aktien-Gesellschaft in Berlin W. 9, Woldamerstr. 10/11, erfolgen. Nach Feststellung des planmäßigen Brennstoffes vergütet die Kriegsmetall-Aktien-Gesellschaft für jedes Gramm Reinsplatin 8.—. Alle früheren Veröffentlichungen über das Sammeln der Platinbrennstoffe werden durch den vorstehenden Aufruf ersetzt und haben keine Gültigkeit mehr.
— Milch- und Butterpreise. In einer dieser Tage in Berlin abgehaltenen Besprechung zwischen den Vertretern der Reichsregierung, der Landesstellen und Vertretern von Landwirtschaft und Kommunalverbänden aus ganz Deutschland hielt der Vertreter der Reichsregierung ein ausführliches Referat. Danach strebt die Reichsregierung eine einheitliche Beziehung zwischen Butter- und Milchpreisen an, die für das ganze Reich 1 : 8/7 betragen sollen; das heißt, der Butterpreis soll überall das 8/7-fache des Milchpreises betragen. Die veranschlagte Höhe der jeweils den Landesverhältnissen angepaßten Milchpreise soll keine Abänderung erfahren.
— Zum Schutze unserer Ernte. Durch Verfügung der stellvertretenden Generalkommandos 12. und 19. Armeekorps vom 17. August 1916 ist jedes, sei es porzellan- oder auch feierlich verhalten (Zun oder Unterlassen) verboten, das eine Beschädigung, Beschädigung oder Zerstörung der Ernte, der zu ihrer Aufbewahrung bestimmten Räume oder der zu ihrer Einbringung und Verarbeitung dienenden Geräte oder Maschinen zur Folge hat. Zuwiderhandlungen sollen mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft werden. Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß diese Verfügung noch jetzt in Kraft steht. Nach Entwendungen von Früchten auf dem Felde sind nach Befinden nach dieser Verfügung zu bestrafen und nicht nach dem minder strengen allgemeinen Strafgesetze. Es kann daher auch aus diesem Grunde nicht genug vor Diebstahlwarnungen gewarnt werden. Aber auch derjenige ist strafbar, der Früchte durch unglückliche Lagerung oder durch Unterlassung rechtzeitiger Verkaufsschlüsse werden läßt. Ein jeder hat sich ohne Rücksicht auf seinen persönlichen Vorteil so zu verhalten, daß so wenig Nahrungsstoffe als nur irgend möglich dem bestimmungsgemäßen Gebrauche verloren gehen.
— Keine Einschränkung des Eisenbahnverkehrs. Auf die Befürchtungen, daß eine weitere Einschränkung des Eisenbahnverkehrs mit dem Beginn des Winters bevorstehe, wird von ausländischer Seite mitgeteilt,

daß eine solche Absicht bisher nicht besteht. Man wird den heutigen Bericht aufrecht zu erhalten haben vorausgesetzt, daß nicht besondere Umstände eintreten. Etwas Beschränkungen würden sich dann nicht auf den Bundesstaat, sondern auf das ganze deutsche Verkehrsgebiet beziehen.
— W. Frühkartoffelernte. Bis 10. August d. J. darf der Kartoffelerzeuger im Königreich Sachsen aus dem Zentner Frühkartoffeln 10 M. fordern. Von diesem Zeitpunkt ab wird der Höchstpreis durch eine bei der Landeskartoffelstelle gebildete Kommission allmählich gesenkt werden. Dieser gehören an je zwei Vertreter der Kommunalverbände (die Herren Geh. Reg. Rat Amtshauptmann Dr. Ahlmann, Großenhain, und Amtshauptmann Dr. Gelle, Weichen), die Landesregierung (die Herren Staatsrat Dr. Schmidt, Weichen, und Herr Dr. Götze, Weichen) und Otto in Weichen bei Riesa und der Verbraucher (die Herren Landtagsabgeordneter Lange, Leipzig, und Wilsa, Dresden). Es empfiehlt sich daher, zur Vermeidung von Verlusten für alle Landwirte, die noch nicht völlig ausgesiebt sind, in den nächsten Tagen die reifen Frühkartoffeln zu ernten. Mittelfrühe Sorten, die noch nicht völlig ausgesiebt sind, dürfen natürlich noch nicht ausgenommen werden; andernfalls würde sich der Erzeuger strenger bestrafen nach Paragraphen 11, 17 Ziffer 2 der Reichsanzeigerbekanntmachung vom 28. Juni d. J. ausgeben.
— Aus der Brandversicherungskammer. Am 8. d. M. fand in dem großen Sitzungssaal des königlichen Ministeriums des Innern eine gemeinsame Sitzung beider Verwaltungsausschüsse der Landes-Brandversicherungsanstalt statt. Die vorgetragenen Jahresrechnungen für 1916 wurden einstimmig richtiggelesen und mit Genehmigung wurde von dem günstigen Stande der Kassen Kenntnis genommen, der voraussichtlich im nächsten Jahre, entsprechend der Absicht des Vorsitzenden und der Anregung der Rechnungsprüfer, zum Erlaß des neuen Halbjahres-termins 1918 bei der Abwicklung der Gebäudeversicherung führen wird. Bezüglich der nächsten Kriegsanleihe wurde beschlossen, die Landes-Brandversicherungsanstalt wieder mit 3.000.000 Mark zu beteiligen. Außer anderen Gegenständen wurde vom Vorsitzenden auch noch das Ergebnis der Vorstellungen der Brandversicherungskammer beim Kriegsanwalt wegen bedingungsloser Entfremdung der künftigen Blich-Anlagen besprochen und auf das den Kommunalverbänden von der Metall-Mobilisationsstelle ausgegangene, diese Angelegenheit behandelnde Merkblatt hingewiesen. Die Abteilung für Mobilversicherung beschäftigte sich am Schluß noch mit dem Abschluß eines neuen Versicherungsvertrages für die Einbruchdiebstahl- und Brandversicherungsversicherung und genehmigte die von der Brandversicherungs-kammer getroffene Vereinbarung.
— Gesundheitsliche Beschwerden durch das Kriegsbrot. werden vermieden, wenn man sich daran gewöhnt, vor allem Brot nur in altbackenen, d. h. etwa 3-4 Tage altem Zustande, zu genießen. Eine gründliche Trocknung erreicht man auch dadurch, daß man einen oder mehrere Tage vor dem Genuss schon die Brotscheiben abschneidet und offen nebeneinander liegen läßt. Ist die Brotkrume klebrig, so kann man die Brotscheiben auf der warmen Herdplatte oder auf einem Blech oder Holz über einer Flamme auf beiden Seiten leicht antrocknen. Das Brot wird dadurch leichter verdaulich und schmackhafter. Gutes Rauhen, was man sich überhaupt zur Regel machen soll, ist beim jeglichen Brote unerlässlich. Das Brot soll trocken und luftig, am besten in einem luftigen Raum auf einem Lattentrost, wo es von allen Seiten von Luft umgeben ist, aufbewahrt werden. Unbedingt abzurufen ist, das jegliche Brot in eine luftdicht abgeschlossene Brotkapsel zu legen. — Der vorstehende Rat, den das Kriegsernährungsamt gibt, ist vollständig zutreffend; leider ist eine große Zahl von Verbrauchern nicht in der Lage, das Brot alt werden zu lassen, weil es an genügenden Nahrungsvorräten fehlt.
— Papierbricketts. Als guter Ersatz für Brennmaterial gilt das Zeitungspapier und Altpapier. Wenn jedes Stückchen Papier gesammelt wird und man einen größeren Vorrat beisammen hat, weicht man das Papier mehrere Tage in Wasser ein und formt und preßt aus der weichen Masse brickettsartige Stücke, die an der Luft, jedoch nicht an der Sonne getrocknet werden. Die Geruchstoffe dieser „Ersatzbricketts“ soll sehr groß sein. Noch ist bis Eintritt des Winters genügend Zeit zum Sammeln. Die angewandte Mühe wird eine warme Stube im Winter lohnen.
— Keine Beschlagnahme von Urpat. Kleidung. Gegenüber verschiedenen Gerüchten, daß mit einer Beschlagnahme von Kleidern und Wäsche gethan

werden müsse, wird von unterrichteter Seite ausdrücklich erklärt, daß eine solche nicht geplant ist.
— Aus der sächsischen Justizstatistik für das Jahr 1916. Daß die jetzige Kriegszeit auch auf das Rechtsleben ihren Einfluß ausübt, namentlich im Bezug auf die bei den Land- und Amtsgerichten zur Verhandlung kommenden Zivil- und Strafsachen, erhebt aus einer im sächsischen Justizministerium bearbeiteten Justizstatistik für das Kriegsjahr 1916. Hiernach hielten bei den sächsischen Amtsgerichten die Zahl der Zivilsachen von 31093 im Jahre 1915 auf 212610 im Jahre 1916, der Konfuzien von 1414 auf 753, während die Zahl der Strafsachen von 39483 auf 39874 stieg. Bei den sächsischen Landgerichten sank die Zahl der Zivilsachen von 20692 auf 15633, die der Strafsachen von 7140 auf 6081. Bei den Staatsanwaltschaften hob sich die Zahl der Angeklagten von 34538 auf 39180. Beim Oberlandesgericht ging die Zahl der Zivilsachen von 2048 auf 1830 zurück, die der Strafsachen von 126 auf 141. — An dieser Statistik ist der Rückgang der Zivil- und Strafsachen bei den Landgerichten von sehr erheblichem Umfange und besonderem Interesse. Die Zahl der Strafsachen ist trotz der zahlreichen Wucher- und Versteigerungsprozesse um fast 1100 zurückgegangen. — Bezeichnend und nicht unerfreulich ist ferner die Tatsache, daß auch die Zahl der Konturde eine ganz wesentliche Einschränkung erfahren hat, ein Beweis des guten Standes unseres Wirtschaftslebens. Welche bedeutende Arbeit die Staatsanwaltschaften zu bewältigen haben, erhebt man aus der großen Anzahl der Angeklagten, die fast 5000 betragt. Das Kapitel der Wucheranzeigen spielt hierbei eine bedeutende Rolle.
— Die Bewirtschaftung der Delfrüchte. Mit Rücksicht auf die vom Kriegsanwalt im Interesse der Erparung von Rohlen und Arbeitsvermögen verhängte Zusammenlegung der Delfrüchte ist das Ausmaß der Delfrüchte für den Erzeuger mit derartigen Ernteterminen verbunden, daß künftig die gesamte Delfrüchte mit Ausnahme der für die Ausfaat benötigten Mengen sowie der den Anbauern zu befallenden bis zu fünf Doppelzentner Leinamen ablieferungspflichtig gemacht werden ist. An die Stelle des Rechts auf Zurückbehaltung von 10 Kilogramm Delfrüchten von Del durch den Kriegsauskauf. Dieser Anspruch ist abgestuft nach Maßgabe der abgelieferten Mengen. Der Preis für das an die Landwirte zu liefernde Del ist ein sehr geringer. Er beträgt frei Ausgabestelle des zuständigen Kommunalverbandes für ein Kilogramm Reindel 1,50 Mark, Reindel 2,00 Mark, Reindel 1,60 Mark. Die gewerbsmäßige Verarbeitung sächsischer Stoffe zu Del ist an die Genehmigung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes geknüpft worden. Leinamenanbauern, die die ihnen zugehenden bis zu fünf Doppelzentner Leinamen nicht unverarbeitet verwerten wollen, ist die Möglichkeit gegeben, unter Verzicht auf das Rückbehaltungsrecht, den Samen ganz oder zum Teil an den Kriegsauskauf gegen Vergütung des Höchstpreises abzuliefern. Nach ihrer Wahl erhalten sie dann zu den festgesetzten Preisen für je 100 Kilogramm Leinamen 25 Kilogramm Del und 70 Kilogramm Delfrüchte oder eine Sondervergütung von 18 Mark über den normalen Preis hinaus. Um stets frische Ware zur Verfügung zu haben, ist den Ablesern der Samen die Möglichkeit eines ratenweisen Bezuges von Del gegeben. Die Bedingungen für die Annahme von Delfrüchten durch den Kriegsauskauf haben einige Änderungen zu Gunsten der Landwirte erfahren. Die Gewichtsbestimmung kann bereits am Verladeort nach besonderen in den Kaufverträgen des Kriegsauskaufes wiedergegebenen Vorschriften erfolgen. Zur weiteren Förderung des Delfrüchtebaues werden die für die Ernte 1918 um durchschnittlich 15 Mark für 100 Kilogramm erhöhten Delfrüchtepreise sowie die gesteigerte Rücklieferung von Delfrüchten für die aus der Ernte 1918 abgelieferten Delfrüchte erheblich betragen. Das aus den Delfrüchten gewonnene Del wird im kommenden Winter bei dem zu erwartenden Rückgang der Butterzeugung in weit größerem Umfange als bisher in Gestalt von Margarine zur Durchführung der allgemeinen Fettversorgung beitragen müssen. Die Erhaltung der gesamten Delfrüchte ist dazu unbedingt notwendig. Es ist vaterländische Pflicht eines jeden, den gesetzlichen Bestimmungen nachzukommen und der Ablieferungspflicht voll und ganz zu genügen.
— Bittau. Ein völliger Ausfall der Bittererde in unseren Bergwäldern und in den benachbarten böhmischen Forsten droht dieses Jahr. Nach Aussage böhmischer Bittererde

haben Untersuchungen gemacht, daß der Wettbewerb...

Dresden. Auf erfolgte Anträge... haben hier Verhandlungen von Buchmachern...

Bauhen. Das Landhändliche Seminar in Bauhen...

Leipzig. In der Telefonleitung... Die Hoffnung auf eine baldige Beseitigung...

Wresch a. d. Obe. Die diesige Genossenschaftsmolerei...

Mühlhausen i. Thür. Das Obkt des Stadtgutes...

Enthüllungen Gerards

über den Beginn des Weltkrieges.

Aus Paris wird gemeldet: Nach Mitteilungen...

Deutscher Generalstabbericht

von General...

Paris. Generalstabbericht, 12. August 1917...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Belastung eines Mannes, der in Deutschland eine hohe...

Der Berliner Botschaftsleiter bemerkt hierzu: Auf...

Blide in das Generalgouvernement Warschau...

Unsere Heile hat ungefähr in die Woche, in der...

Aber die erwachten Schwierigkeiten sind uns auf...

Das ist ein Mann der Tat, klaren und festen Blickes...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Der Kaiser hat die Befehle... nach dem Angreifen des polnischen...

Notwendigkeiten des künftigen aller Kriegs gehorchen... (Text continues with military and economic analysis)

Kur über ein Lied und Erziehung von Deleser in seiner... (Text discusses political and social issues)

Tagesgeschichte.

Bliebnecht ist nicht krank. Die in ausländischen Zeitungen verbreitete Nachricht, dass der ehemalige Abgeordnete Bliebnecht im Sterben liegt, ist falsch.

Gegen die swangische Zentralisierung industrieller Betriebe... (Text discusses industrial centralization)

Die Reichsanleihe über die Monopollage. In einer Unter- dung, die der Reichsanwalt Dr. Michaelis vorgelesen...

Die kleinen Viehzüchler. Amlich wird aus Berlin geschrieben: Nach einer Verordnung des Bundesrats...

Die kleinen Viehzüchler. Amlich wird aus Berlin geschrieben: Nach einer Verordnung des Bundesrats...

Die kleinen Viehzüchler. Amlich wird aus Berlin geschrieben: Nach einer Verordnung des Bundesrats...

Die kleinen Viehzüchler. Amlich wird aus Berlin geschrieben: Nach einer Verordnung des Bundesrats...

Die kleinen Viehzüchler. Amlich wird aus Berlin geschrieben: Nach einer Verordnung des Bundesrats...

Deutscher Generalstabbericht.

(Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917.

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

Generalstabbericht. (Amlich.) Großes Generalquartier, 13. August 1917. (Text continues with military report)

mitteln lassen und dazu bemerken, daß es im gegenwärtigen Augenblicke wohl noch zu früh zu einer Vermittlung neutraler Mächte sei, daß aber später auf Herrn Wilsons freundlichen Vorschlag zugegriffen werden könne.

Die Haltung der Kaiser unterteilt sich dann noch einige Zeit mit dem amerikanischen Botschafter und setzt ihm die Vorgänge auseinander, die zum Ausbruch des Krieges geführt hatten.

Möglicherweise hat der Kaiser während des Besprechens Notizen für den Botschafter aufgeschrieben, damit dieser nicht etwas falsches nach Washington meldet.

Immerhin ist das Ergebnis, daß die Russen werden also damit als „Rückführer“ bezeichnet.

Zu den Rücktrittsabsichten Poincarés. Wie die Zeitung über die Absicht, die Rücktrittsabsichten des Präsidenten Poincaré mit von den Ministern als sehr bedeutsame Nachricht gewertet, die jedoch keineswegs überraschend ist.

Die deutsch-englische Kriegsgefangenenkonferenz. Gann. Lord Newton sprach im Unterhause ausführlich über die deutsch-englischen Kriegsgefangenenverhandlungen, die er im Haag persönlich geführt hat.

Unter englischer Kontrolle. Nach den Meldungen der Londoner Korrespondenten der italienischen Blätter betrachten eng- lische politische Kreise die Zustimmung der Arbeiter-Partei...

Kotterdam. Der „Kunw“ Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß Henderson in der gestrigen Arbeiterkonferenz noch sagte, die Stockholmer Konferenz würde Gelegenheit dazu geben, die deutschen Sozialdemokraten davon zu überzeugen, daß eine Demokratisierung Deutschlands der Friedenssicht erleichtert würde.

Die Frage, ob bei den weiteren Veränderungen im Kabinett Ribot auch Munitionsminister Thomas neuerlich seine Demission anbieten werde, ist, wie der „Lofalans“ sagt, durch Lloyd Georges Schreiben an Henderson auf geführt worden, denn zwischen diesem und Thomas habe noch vor kurzem die engste Solidarität bestanden.

Wie der „Lofalans“ berichtet, habe eine Versammlung der Studentinnen der Universität Württemberg in U. W. beschlossen, in der Reihe der Munitionsdienstleistungen zu treten.

Verrent. Berlin. (Amlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum 21000 Zentrallastuntern vernichtet. Unter den verrenten Schiffen befinden sich der benannte englische Dampfer „Beninfular“...

Zu den Enthaltungen Gerards. (Siehe den besondern Artikel.) Berlin. Die „Korb. Wg. Jg.“ schreibt: Der Londoner Daily Telegraph veröffentlichte aus den Memoiren des jüngsten Botschafters Gerard ein Telegramm...

Als offizielles Haupt einer der Mächte, die das Haager Abkommen unterzeichnet haben, fühe ich, daß es gemäß Artikel 3 des genannten Abkommens mein Recht und meine Pflicht ist, Ihnen im Geiste wahrhaftiger Freundschaft zu erklären, daß ich jede Gelegenheit begrüße, im Interesse des europäischen Friedens zu handeln, sei es jetzt oder zu irgend einer anderen Zeit, die besser geeignet wäre, um Ihnen und allen Beteiligten Dienste zu erweisen, die mit zur Befriedigung und Freude gereichen würden.

Der Vorschlag erfolgte hiernach zu einer Zeit, wo die beiderseitigen Oere bereits die Grenze überschritten hatten und es ausgeschlossen erschien, den Engländern noch Halt zu gebieten.

Vermischtes.

Großer Aattenhandel mit Ridel. Ein großer Aattenhandel mit Ridel ist durch die Behörden aufgedeckt worden. Obwohl Ridel beschlagnahmt ist, wurde einer Berliner Firma doch ein größerer Posten angeboten. Statt des geltenden Marktpreises von 4 Mark 50 Pfennigen wurden aber 75 Mark für das Kilogramm verlangt. Dieser Handel kam aus der Kenntnis der Berliner Polizei. Ein Beamter entdeckte nach langem Nachforschen ein ganzes Lager bei einem Alt Händler und Fabrikanten in Forstheim, der auch noch einen großen Vorrat an Kupfer besaß. Die meisten Ermittlungen ergaben, daß das Ridel, ohne das Lager in Forstheim verlassen zu haben, schon durch 17 Hände gegangen war. Der Handel erstreckte sich nach Kempten, Mannheim, Stuttgart, Hamburg, Solingen, Remscheid und endlich auch nach Berlin. Der dortige Käufer, der auf den Preis von 75 Mark ein- gegangen war, verlangte aber wirkliche Lieferung. Jeder Zwischenhändler hatte nun immer wieder 8000 Pfennig ansetzen, ohne auch nur ein Pfennig zu zahlen.

... hat sich auch ...

Der Wald als Helfer der Hausfrau.

Die Hausfrau haben in dieser langen Kriegszeit gar vieles unternommen müssen und haben obendrein noch vieles neu gelernt. Immer mehr ist ihnen im Verlauf der drei Jahre auch klar geworden, daß sie am deutschen Wald einen Hülfshelfer von nicht zu unterschätzender Bedeutung haben. Er liefert ihnen so manche, bisher nicht nach Gebühr geschätzte Gabe und sogar zum allerbilligsten Preise, nämlich umsonst, wenn sie sich nur die Mühe machen, sie einzuschleifen.

Da sind zum ersten die Bäume, die er in reichhaltiger Auswahl bietet. Gegen Blaugrüner herrscht allerdings ein Vorurteil, hervorgerufen durch die Vergiftungsgefahr, der man ausgesetzt ist, wenn man nicht über gute Kenntnisse in der Blaugrüner verfügt. Gerade in jüngster Zeit sind bellagenderweise wieder mehrere Fälle von Blaugrünerkrankungen gemeldet worden. Solche Nachrichten sind natürlich geeignet, von der Gewinnung von Bäumen absehen zu lassen. Und doch gehen mit diesen Waldpflanzen aus der unglücklichen Spitze wertvolle und wohlschmeckende Nahrungsmittel verloren, wenn sie ungenutzt bleiben. Aus der großen Zahl genießbarer Bäume wollen wir einige aufzählen, die nicht allgemein bekannt und geschätzt sind, obwohl sie es wahrlich verdienen. Da ist der rote Reiser, ein Bils, von apfelroter Färbung mit dunkleren Ringen. Beim Brechen sondert er einen rosigen bis saftfarbenen Saft ab, das untrügliche Zeichen des echten genießbaren Reislers, der darum auch leicht von seinem Betrüger, dem Hirtreiser, zu unterscheiden ist, der einen weißen Milchsaft hergibt und überdies durch den krankartigen Behang am Stamme sich charakteristisch vom echten unterscheidet. Der echte Reiser, beim Wässern verwandelt, schmeckt ausgezeichnet. Vortreffliche Blaugrüner liefern die Verwandten des Steinweises. Der Karoneis, der Birken- und der Butterbils, der gefocht eine graugrüne Farbe annimmt, die nicht abblenden darf. Nochtige Birkenpflanze, weniger als selbständige Blaugrüner werden uns in der winterlichen Rinde getrocknete Mouslerone, die einen knoblanchähnlichen Geruch verströmen und der Kesselfrucht ähnlich sind, der, wie sein Name andeutet, im Geschmack an Gewürznelken gemahnt.

Bäume lassen sich ebenfalls trocken wie einweiden oder in Essig und Salz einmachen. Beim Kochen empfindet es sich jedenfalls, einen silbernen Pfiffel mit einzulegen; läuft er blau an, dann befindet sich ein Giftstoff darunter. Vor allem aber beachte man, daß ein Blaugrüner niemals aufgewärmt werden darf. Während andere Gerichte ein mehrtägiges Stehen und ein Neuauf-

... hat sich auch ...

... hat sich auch ...

Die Kochkiste.

Sie wird also durch den Krieg zu hohen Ehren und weiter Verbreitung gelangen, die viel verkante Kochkiste, so will es das Kriegsamt, das, um Helmaterial zu sparen, für den kommenden Winter einen weitgehenden Gebrauch von Kochkisten in Aussicht genommen hat. Viel bekannt war sie bisher wirklich, denn man wußte nie so recht, sollte man die Hausfrau, die sich ihrer bediente, zu den tüchtigen oder zu den unglücklichen zählen. Die alte Lederlieferung, die in uns trotz aller Fortschritte der Neuzeit ja immer noch lebendig ist und die erfahrungsmäßig im Volke nur langsam zu verschwinden pflegt, hat in uns ein Bild der tüchtigen und vorbildlichen Hausfrau erwecken lassen, das sie am Herde wirkend zeigt. Die Kochkiste aber hatte dem gegenüber so einen Hauch von Vornehmlichkeit an sich. Sie saubert uns eine Häuslichkeit vor Augen, wo die Frau nicht gerne kocht und lieber spazieren geht, während zu Hause das Essen in der Kochkiste fertig wird. Daß diese Ansicht eine grundfalsche ist, wird jeder einsehen, der sich nur einigermaßen darum gekümmert hat, wer eigentlich die Kochkiste

... hat sich auch ...

... hat sich auch ...

Der Knabe, welcher an der Fahne ein Paar Lederne Rinder-Sandalen entwendet hat, wird erlöst, dieselben Wertm. Nr. 33, 2. abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. Verloren wurde am Sonntag ein Ring mit weißem Stein. Gegen gute Belohnung abzugeben. Bismarckstr. 4.

Einige Wohnungen
für Beamte und Arbeiter für sofort oder 1. Oktober 1917 sucht
Eisenwerk Riesa.
Laden mit Niederlagerräumen
in Riesa zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. 0 8 489 an das Tageblatt Riesa.

kleine Wohnung
ob. ein. l. St. für sof. od. 1. Sept. Bitte Off. unt. 0 8 489 an das Tageblatt Riesa.

Wohnung gesucht
best. aus St., K., u. Zub. Werte Offerten unt. A T 601 an das Tageblatt Riesa.

größere Wohnung
zu mieten. W. Offerten unt. 0 8 489 an das Tageblatt Riesa.

Zu vermieten
eine mittlere Wohnung, in einem Fabrikgrundstück gelegen an ruhiger Ecke. Der Mann kann Arbeit, die Frau Aufsicht erhalten. Anfragen an das Tageblatt Riesa.

Vereinsnachrichten

„Sängertrupp“. Morgen Dienstag abend 7,9 Uhr Übungsstunde. Vollzähliges Erscheinen ermahnt.
Ordnung. Mittwoch Brauerei Röderrau. Uebertahrt am Schiffsbauplatz pünktlich 7,9 Uhr. Vollzähliges Erscheinen dringend erbeten.
Allgem. Beamten-Verein. Mittwoch, den 15. August. Zusammenkunft im Hotel Döfner. (Steuerquittungen.)
Spar- u. Baugenossenschaft, e. G. m. b. H., Weida u. Umgegend. Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung am Montag, den 20. August d. J., im Geschäftslokal der Fachhandlung J. Rlose, Neudeida. Tagesordnung: Beschlußfassung über Auflösung der Genossenschaft. Der Aufsichtsrat. J. Rlose.

Garçonlogis
in der Nähe der Kaserne L 88, gesucht. Offerten u. D T 604 an das Tageblatt Riesa.
Gesucht zum 1. September oder später eine ältere, vollkommene perfekte und schreibgewandte

erste Stenotypistin
in dauernde Vertrauensstellung. Bei zufriedenstellender Leistung pensionsberechtigter Anstellung.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild sind einzureichen an die Direktion des Elektrizitätsverbandes Gröbda, Gröbda bei Riesa (Elbe).

Verkäuferin
zum 15. August gesucht. Rob. Richter, Papier- u. Musikinstrument-Handlung, Albertplatz 6.
Zum 1. Sept. wird ein fleißig.

Sausmädchen
gesucht. Monatl. 30 M. Restaurant Ebertstraße.

Autorist und Autoristin,
auch Anfänger, mit guter Handschrift zu baldigem, möglichen sofortigen Eintritt gesucht.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit u. OT 602 an das Riesaer Tageblatt.

Arbeiter und Arbeiterinnen.
Papierfabrik Eißler & Süßle, Gröbda.

Arbeiter, Arbeiterinnen.
sowie kräftige, ältere Frauen
stellen noch ein
Sägen-Sobel- und Sägewerk Gröbda-Riesa.
Prakt. Landwirt und Fleischer,
Herrn. Freigeblich, sucht passende Beschäftigung in Land- wirtsch. oder Industrie. Rückfragen im Riesaer Tageblatt.

Arbeiter, Arbeiterinnen.
sowie kräftige, ältere Frauen
stellen noch ein
Sägen-Sobel- und Sägewerk Gröbda-Riesa.
Prakt. Landwirt und Fleischer,
Herrn. Freigeblich, sucht passende Beschäftigung in Land- wirtsch. oder Industrie. Rückfragen im Riesaer Tageblatt.

Arbeiter, Arbeiterinnen.
sowie kräftige, ältere Frauen
stellen noch ein
Sägen-Sobel- und Sägewerk Gröbda-Riesa.
Prakt. Landwirt und Fleischer,
Herrn. Freigeblich, sucht passende Beschäftigung in Land- wirtsch. oder Industrie. Rückfragen im Riesaer Tageblatt.

Arbeiter, Arbeiterinnen.
sowie kräftige, ältere Frauen
stellen noch ein
Sägen-Sobel- und Sägewerk Gröbda-Riesa.
Prakt. Landwirt und Fleischer,
Herrn. Freigeblich, sucht passende Beschäftigung in Land- wirtsch. oder Industrie. Rückfragen im Riesaer Tageblatt.

Arbeiter, Arbeiterinnen.
sowie kräftige, ältere Frauen
stellen noch ein
Sägen-Sobel- und Sägewerk Gröbda-Riesa.
Prakt. Landwirt und Fleischer,
Herrn. Freigeblich, sucht passende Beschäftigung in Land- wirtsch. oder Industrie. Rückfragen im Riesaer Tageblatt.

Arbeiter, Arbeiterinnen.
sowie kräftige, ältere Frauen
stellen noch ein
Sägen-Sobel- und Sägewerk Gröbda-Riesa.
Prakt. Landwirt und Fleischer,
Herrn. Freigeblich, sucht passende Beschäftigung in Land- wirtsch. oder Industrie. Rückfragen im Riesaer Tageblatt.

Der Magermilchverkauf

findet in der Woche vom 13. bis 18. August wie folgt statt:
Geschäft: Wettinerstr. 24. Goethestr. 15.
Montag, d. 13. Nr. 1051-1575 Nr. 951-1425
Dienstag, 14. " 1576-2200 " 1426-1700
Mittwoch, 15. " 1-525 " 1-475
Donnerstag, 16. " 526-1050 " 476-950
Freitag, 17. " 1051-1575 " 951-1425
Sonntag, 18. " 1576-2200 " 1426-1700
Vollereignenossenschaft Riesa, e. G. m. b. H.

Rochschlächtere Riesa, Schützenstr. 19.
Empfehle heute und morgen frisches Roßfleisch.
Otto Wundermann.

Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.
Junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung findet sofort Stelle als

Schriftsekerin.
Persönliche Meldung unter Vorlegung der Schulzeugnisse erbeten im Riesaer Tageblatt.

Am Sonnabend mittag 11 Uhr verschied nach schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger und Großmutter, Frau **Amalie Pinkert geb. Röder.**
Dies zeigen hierdurch tiefbetruert an Ernst Pinkert u. sämtliche Hinterbliebenen. Gröbda, am 11. August 1917.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet.
Am 26. 7. traf uns hart und schwer die traurige Nachricht, daß am 20. 7. unser jüngster innigstgeliebter Sohn und Bruder, der **Soldat Bruno Erich Höhne** im Inf.-Regt. 102, 2. Komp. dem Völkerringen zum Opfer gefallen ist.
In tiefer Trauer Familie Ernst Höhne nebst Angehörigen. Merzdorf, den 12. August 1917.
In der Blüte der Jugend mußte Du von uns gehen, Dolchst. Eltern und Heimat gehn wiederlos; Was wir vor Schmerz und Sehnsucht fast kranz, Wir rufen Dir nach: „Ruhe sanft!“, „Geh' Dank!“

Guterhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen
Gröbda, Schulstr. 9, 1.

Weiße Weinflaschen
kauf
Weinfelderer Rüdchrik
Wer liefert regelmäßig Riesaer Formsand?
Preisangebote mit Proben erbeten G. Jungmann, Weisau-Platz 11.

Für Brautleute!
Ein Posten Bettst., Stahl- u. 3teil. Auflagermatten, sowie moderne Plüschsofa sind nochmals eingetroffen und verkauft preiswert
Oskar Morik, Gröbda, Schulstraße 7.

Bestellungen auf Robkoble
nehme von meinen Kunden sofort entgegen und liefert M. Gumlich, Goethestr. 55.
Ausgestämmtes Haar
kauft zum höchsten Tagespreis
Arno Schreiber, Bismarckstr. 15a

Karotten, Kraut, Bohnen, Tomaten, Gurken
in großen Mengen empfiehlt
Alfred Büttner, Kaiser-Wilhelm-Platz.
Frischen Schellfisch
empfiehlt morgen Dienstag **Carl Jäger, Gröbda.**
Morgen Dienstag empfehle **frischen Schellfisch.**
Otto Jäger, Röderrau.

Achtung.
Morgen Dienstag **frischen Schellfisch.**
Clemens Bürger, Fischhandlung.
Kaufmännischer Verein Riesa.
Monatsversammlung Dienstag, den 14. August, Eldersstraße.

Die heutige Nr. umschließt 9 Seiten.

Weitere Kriegsnachrichten.

Qualifizierte Einrichtungen über den Krieg. Der... die letzten... die letzten... die letzten...

Warghiosman und Corp kommen nicht nach Deutsch-land. Verschiedene deutsche Blätter haben ein Telegramm...

Holland läßt sich nicht in den Krieg hängen. Der holländische Gesandte in Amerika erklärte, Holland läßt...

Unterbringung der rumänischen Königsfamilie in Koflow. Der Bevollmächtigte der einstweiligen russischen...

Amerika und die Stockholmer Konferenz. Associated Press meldet aus Washington, daß die Regierung die Hilfe...

Die Wirkungen des U-Bootkrieges in amtlicher Darstellung.

1. Fortsetzung. Weiter wird von feindlicher Seite gegen die Zuverlässigkeit der Admiralitätsmeldungen ins Feld geführt...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Die U-Bootkrieg ist angesehen gegen den England und seine Verbündeten verlaufenden Schiffraum...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Leutnant Ernst Dehme. Bei dem Bombenwurf auf dem... die letzten... die letzten...

Der Mutter Süßne. Roman von H. Courtis-Mähler.

1. Kapitel. Bettina Gerold stand am Fenster des schönen, vornehmen...

1. Kapitel. Bettina Gerold stand am Fenster des schönen, vornehmen...

„Unter dem Sachsenbanner.“ Eine Sammlung hervorragender Daten unserer Feldherren.

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Ein tapferer Mann. (H) Soldat Leonhard hatte sich als Verlobungspartner...

Erklärte Gefangenname eines Engländer.

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...

Bei einem am 3. Februar 1917 erfolgten Patrouillen-Unternehmen eines Sturmtrupps...